Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 25 (1899)

Heft: 43

Rubrik: [Eulalia Pampertuuta]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düfteler Schreier Und freue mich auf die Tagd, Das ist die einz'ge Beit noch, Die mir gefällt und behagt.

Wir sind unser hundert Täger Auf einen einzigen Haas; Und ift die Tagd dann geschlossen, So lebt er noch immer, der haas.

So geht's mit den Kandidaten, Wie's geht mit Täger und Haas. Das Gange ift eine "Tägi", Ein fröhlicher Sonntagsspaß.



Umgekehrt ist auch gefahren!

Si vis pacem, para bellum: "Wer will frieden haben, lieg' Unf der faulen Baut nicht, fondern rufte fleifig fich jum Krieg."

Alt zwar ift das fühne Sprüchlein, doch bleibt's leider ewig jung, Unfern Zeitgenoffen allen haftet's in Erinnerung.

Doch das Umgekehrte, leider, kommt auch vor im Weltprozeß Dann, bekanntlich leiftet man fich ein Ubruftungstongreg. Denk' an den, der noch vor Kurzem fich gusammenfand in haag: Kaum war er verraucht, fo folgte Sturm und Blitz und Donnerschlag!

Ob die Unglen, ob die Boeren schuld find, daß es also fam frag' nicht, fondern: "Si vis bellum, para conferentiam!"

Einem Uspiranten ins Ulbum.

Mume nit aftart aspiriert und agitiert für ne Undere gspränge! Dillicht dunft au no derzue, fpoter de: "Mume nit giprangt!

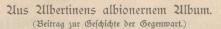


Kanm war in Bern der fcone Bedanke ins Kraut geschoffen, frauengimmer auch als Schulvorsteherinnen in Umt und Würde zu fetzen, als andere Krautköpfe fich fofort dagegen emporten. Weiber wurden gu viel hinein regieren, als ob wir nicht ohnehin gezwungen waren das Regiment gu führen, wenn nicht das haus über männlichen Setföpfen und uns gusammenbrechen foll. Bei Cehrerwahlen, fagt der hämische Opponent, wurden die Damen ausschließlich auf junge und schöne Exemplare losgehen. Uha! merkst Du was? Wahrscheinlich oder vielmehr ohne Zweifel fehlen dem Berrn an-

nehmbare Gefichter und andere Züge, Jahn- und haarwurzeln, braune Augenbraunen und braune Mugen, farbenschmelg, Nafenadel, Ohrenproporg, Geradheit von Rucken und Charafter u. f. w. Daher feine Bitterkeit uns gegenüber, die wir allerdings, als das schönere Geschlecht, unsern lieben Kindern feine lehrthätige Wüfterei, oder andere abschreckende Bölimannschaft in die Schule fiellen möchten. Der ichlecht beratene Berner ftede doch einmal feine Mafe in den Barengraben, da wird er feben, daß schon von Matur aus eben die "Madame" beftimmt ift, die Jugend gu beleden, und für die Kultur des fommenden Jahrhunderts genießbar zu machen. Unfer Gegerschreiber ift eben felber ein ungeleckter Bar, der uns die Schulftube vor der Mafe zu schlagen möchte. So! schönere Schulmeister waren uns angenehmer? Uber wie haben's die Berren der Ericopfung gegenüber den Tehrerinnen? Lieber Gott; wurde ich mich heute als Cehrfrau oder als Schulratspräfidentin nach Bern melden, morgen ichon kame mein Patent rekommandiert und frankiert in meine Bande; aber auch das fünftige Jahrhundert foll nie erleben, daß ich dem undankbaren Gosenträgergelichter irgendwie gur Schau mich hergebe, ich bin nicht fo dumm wie das Roslein auf der Haide, und verbleibe die unberechen. und unbrechbare Sonnenblume : Enlalia.

Man muß es nur verstehen.

freund, Eure Blocken, die drei, die stimmen doch gar nicht gusammen; Das ift fein schönes Belaut; das ift ein mahres Beheul. Richtig; doch muß man's verstehn: man fauft zu den Drei'n eine vierte; Immer find vier ein Ukkord, wenn nicht in Dur, doch in Moll.



Mein Mann hieg Albert, aber ich heiße nicht Albertine, fondern Diftoria.

3ch habe fünf Dugend Kinder und Grofikinder, und die Irlander wollen ihnen kein Taschengeld mehr geben, also muß ich Transvaal haben, wo es mehr Geld gibt als Kieselsteine.

Mein Herzkäfer, der Pring von Wales, ist schon von Zola in seiner Mana berühmt gemacht worden, jest foll er noch, wenn's zum fünften Ukt kommt und die icharfen Patronen verschoffen find, Belegenheit bekommen, als Ufrikanus den Triumphator zu fpielen.

Broge Manner find doch in England nie felten gewesen: "Melfon, Wellington, Jameson."1)

Wenn die Dumdumkanonen diesmal nicht fiegreich waren, fo ware es dumm

Wenn auch der gange Krieg ohne Resultat verlaufen sollte, so zeigt er doch, was fürstenfreundschaft wert ift.3)

Immer fdilt man, daß in England fo viele Leute hungers fterben. Es ift doch beffer, fie sterben als daß fie hungrig am Leben bleiben. Uebrigens foll man dem lieben Bott nicht in die Bande greifen, der jedes haar auf unserem Baupte zählt.

Bottlob, wir haben einen großen Sieg errungen.2)

Den Bollandern gum Troty mit ihrem friedenskongreg wird dann eine Kriegskonfereng abgehalten. Einer vom Continent fommt gewiß und wenn mich alle andern im Stiche laffen!

Wenn wir's in Offindien und Megypten nicht auch fo gemacht hatten wie in Transvaal, mare Grogbritannien nie gu feiner Große gekommen.

Da fagt man ftets, die englische Juftig sei die corrumpiertefte in gang Europa; jett kann man es eben feben, daß es im Großen nicht anders getrieben wird als im Kleinen.

Was reden fie doch immer von dem perfiden Albion. Jetzt ware es erft recht perfid, wenn ich plötlich ehrlich wurde.4)

Whisky ift der Auin des armen Mannes, es ift daher beffer, wenn ihn die Wohlhabenden genießen.

Wahre helden lachen auch, wenn fie Prügel friegen! (Waih geschrien!) Wenn es schief geht, so ift Gott mein Teuge, daß ich den Krieg nicht gewollt habe.

Ich flehe zu Gott, daß es nicht schief geht! —

Much für die schärfften Wunden hat der herr einen Balfam.5) -Jamais, j'aimais, Jameson! Man muß auch Scherz verstehn! 6)

Das Blutvergießen um des Daterlandes willen ist keine Sünde; nur follen fie dafür besorgt fein, daß alle Abend eine Undachtftunde abgehalten wird.

Vieux Cognac ift für gute Constitutionen nicht schädlich; ich habe geschworen, eine fonstitutionelle Königin gu fein.

Jest wasch ich meine hande schon eine Stunde mit Sonleightseife, und noch find sie nicht sauber.7)

) Stimme von unten: "Plat da, ich muß mich im Grab umkehren!"

Numerkung des Sehers: "Bim Sid, ja!"

"Moniteur" von ci-devant: "Der kann noch besser Latein als ich!"

die versteht's aus dem Fundament. (Ignaz Loyola.)

Bal. Sherry Cooper.

Nusgezeichnet gesprochen! Talleyrand.

Mir ging es auch so, als ich zur Mörderin geworden. Lady Macketh.

Sozialistisches-Mineralogisches.

Unf dem Kongreffe der Sozialen Wurde meift gehandelt von Metallen. Die frauen sah man dort fich regen, Quedfilberartig fich bewegen. Der Schippel schwärmte für Soldaten. Um liebften ichieft er mit Branaten. Der Bebel ift, wie Ihr wohl feht, Noch hent'gen Tages ein Magnet Und keck rief Dollmar aus: "Bier bin ich, Benan wie Midel eigenfinnig." Den Dogel aber unverdroffen, Den hat der Bernftein abgeschoffen.

Bevor die englische Regierung das Ultimatum nach Cransvaal fandte, fanden auf den Borfen in Condon und andern englischen Städten patriotische Kundgebungen ftatt. Sämtliche Makler schwenkten die Bute und ftimmten patriotifche Lieder an. Wie man uns mitteilt, find dies folgende Lieder gewesen:

Befrangt mit Caub die Uftien, wenn fie fteigen. Die Hause ist gekommen —
Du hast Provision und Prozente.
Fünsmalhunderttausend Psund Sterling.
God save the Sovereigns.

u. s. w.